

# Bastelaktionen boomen

## Jugendpfleger Jörg Heine zieht nach sechswöchigem Ferienprogramm Bilanz / Neue Angebote gut angekommen

VON GABRIELA KELLER

**Schwanewede.** „Der THW-Ferientag war der unbestrittene Renner“, sagt Jörg Heine. 750 kleine und große Besucher tummelten sich am Sonnabend, 29. August, auf dem Harriersand. Keine andere Veranstaltung im Ferienprogramm der Gemeinde Schwanewede zog so viele Teilnehmer wie der Spaß zu Wasser und auf dem Lande der Weserinsel an. Mehr als 100 Angebote gegen Langeweile lockten in den vergangenen sechs Wochen im Ferienprogramm. Kurz vor Ferienende zieht der Schwaneweder Jugendpfleger Jörg Heine eine erste Bilanz. Die fällt zufriedenstellend aus, trotz einiger Flops.

„Die Kinder wollen wieder mehr kreativ arbeiten.“

Jörg Heine zum Boom der Bastelangebote

Was Heine besonders freut: Die neuen Angebote sind gut angenommen worden. „Die Nachtwanderung in Meyenburg war sofort ausgebucht.“ 25 Kinder hatten ihren Spaß beim nächtlichen Wandern mit Grillen und Stockbrotrösten am Lagerfeuer. „Super angekommen“ sei die Natur-Erlebnisaktion in Brundorf, die erstmals über vier Tage lief. Sie war mit 24 Teilnehmern ausgebucht. Und das, obwohl Handy und elektronische Spielgeräte in der Zeit tabu waren. „Das haben die Kinder aber gar nicht vermisst“, betont Heine. Natur fasziniert, stellt der Jugendpfleger fest. Selbst wenn es um 5 Uhr morgens mit den Jägern vom Hegering 3 in Neuenkirchen ins Re-

vier geht. 25 Mädchen und Jungen marschierten bei der ausgebuchten Veranstaltung mit.

Ein Trend hat sich im Schwaneweder Ferienprogramm laut Heine herauskristallisiert: „Die Kinder wollen wieder mehr kreativ arbeiten.“ Das zeige der Boom der Bastelaktionen. Ob Filzen, Origami, Paracord-Armbänder kneten oder Nisthilfen bauen – alle Veranstaltungen waren sofort ausgebucht. Bei einigen Aktionen sei wegen des großen Andrangs sogar kurzfristig ein zusätzlicher Termin angeboten worden. Für den Jugendpfleger steht schon jetzt fest: „Bastelangebote werden wir im nächsten Jahr im Ferienprogramm verstärkt anbieten.“ Außerdem plant Jörg Heine, besonders stark nachgefragte Ferienaktionen als Projekte in die laufende Jugendarbeit einzubinden.

Die eine oder andere Aktion, die in diesem Sommer nicht gut ankam, soll künftig aus dem Programm fliegen. Das Frühstücksangebot im Jugendtreff Neuenkirchen war laut Heine kaum gefragt. „Damit werden wir wohl für ein Jahr oder für zwei Jahre eine Pause einlegen.“

Bei immer mehr und vielen neuen Angeboten im Programm hat es mancher Dauerläufer schwer, sich zu behaupten. „Das Kinderfest am Flachsberg ist nicht mehr so gut besucht wie früher“, stellt Heine fest. Aber nicht jede neue Attraktion ist automatisch auch ein Volltreffer. Für das Fußballtraining, das der Sportverein Grün-Weiß Beckedorf erstmals anbot, hätte sich der Jugendpfleger mehr Zuspruch gewünscht. Nur fünf Kinder ließen laut Heine das Leder rollen.

Auch die neu in das Programm genommenen Tanzangebote der Schwaneweder „Tänzeri“ für 14- bis 18-Jährige seien alles andere als überlaufen gewesen. „Einige ältere Jugendliche erzählten mir, sie

hätten das Ferienprogramm, das wir an allen Schulen verteilen, nicht bekommen. Für sie sei da nichts drin, soll es von Schulseite geheißenen haben.“ Heine will jetzt an den Schulen nachhaken. Gerade mit den neuen Tanzangeboten habe man gezielt ältere Schüler ansprechen wollen.

„Nach wie vor gut im Rennen liegen Pferdeaktionen“, stellt Heine fest. Die zahlreichen Reitveranstaltungen machen sich nach seine Worten wegen der unterschiedlichen Angebote vom therapeutischen Reiten bis zur Reitershow keine Konkurrenz. Auf Anhieb ein Erfolg waren nach Angaben des Jugendpflegers die zwei neuen Tagesfahrten. 140 Teilnehmer zählte Heine bei der Fahrt zum Serengeti-Park Hoden-

hagen, der Freizeitpark Thüle lockte 215 Kinder und Eltern. Damit überflügelte Thüle sogar den Klassiker Heidepark Soltau mit 170 Teilnehmern. „Die Ausflüge sind für viele Familien ein echter Urlaubersatz“, weiß der Jugendpfleger.

Manche Veranstaltung hat laut Heine darunter gelitten, dass angemeldete Teilnehmer fernblieben ohne abzusagen. „Durch konnten wir die Plätze nicht an Nachrücker auf der Warteliste vergeben.“ Viele Kinder würden sich zu Beginn der Ferien für alles Mögliche anmelden, am Ende aber nicht zu jeder Aktion gehen. „Wir überlegen deshalb für das kommende Jahr, die Anmeldung auf drei Veranstaltungen pro Kind zu begrenzen.“



Der Kinderferientag des Technischen Hilfswerks auf Harriersand war mit 750 Besuchern der Spitzenreiter im Schwaneweder Ferienprogramm. Hier werden Kinder vom THW-Sturmboot auf das Schiff der Wasserschutzpolizei aus Brake übergesetzt.

GKE-FOTO: GABRIELA KELLER